

Fanarbeit Luzern



Jahresbericht Saison 2024/25

Inhalt

Editorial des Präsidenten 4

**Politik und Fussballfans
- von Wickelspulen,
Wendepunkten
und Papiertigern 6**

**«Gross wersch du nor
wenn du am Ball
bliibsch...» - Rückblick
Saison 2024/25 13**

**Ein Vorentscheid in die
vernünftige Richtung -
Gegen repressive
Scheinlösungen beim Ticketverkauf 19**

Organisation Fanarbeit 22

Editorial des Präsidenten

Anfang dieses Jahres durfte ich von Herbert Willmann das Amt des Präsidenten der Fanarbeit Luzern übernehmen. Mein Vorgänger hat in seiner fast zehnjährigen Amtszeit, zusammen mit dem Team auf der Geschäftsstelle, die Fanarbeit Luzern hervorragend aufgestellt und hinterlässt mir eine Organisation, die in der Schweiz nicht nur zu den Pionieren, sondern nach wie vor zu den Vorreitern und Vorbildern gehört. Dafür gebührt Herbert der beste Dank!



In den ersten Monaten konnte ich die verschiedenen Gefässe der Fanarbeit und die engagierten Menschen, die für eine friedliche Luzerner Fankultur arbeiten, kennenlernen. Sei es im Vorstand, im Dialog oder im Beirat unseres Vereins. Ich durfte auch hinter die Kulissen der Geschäftsstelle und

in ihre tägliche Arbeit blicken. Fabian Achermann und Rebecca Lüscher machen einen unaufgeregten, wirkungsvollen und erfolgreichen Job in der Zone 5, in der Swissporarena, auf den Auswärtsfahrten, an den Koordinationssitzungen, den Dialoggefässen mit dem FCL, der Polizei, der Sicherheit, den Fans und ihren Kolleginnen und Kollegen der anderen Superleague-Klubs. Sie sind immer präsente Ansprech- und Dialogpartner und geniessen das Vertrauen aller Seiten – das sind unerlässliche Qualitäten, damit die Fanarbeit ihre Arbeit erfolgreich machen kann.

Und erfolgreich war ja in der abgelaufenen Saison nicht nur der FCL. Mit dem Erreichen der Championship-Group, den erfolgreichen Transfers und der permanenten Berücksichtigung einer unglaublich hohen Zahl an Eigengewachsen war die Mannschaft von Mario Frick eine Freude für uns Fans. Und die Fans eine Freude für alle, die sich für das Geschehen auf der Allmend, in den Auswärtsstadien und auf dem Weg dorthin und zurück interessieren. Während der ganzen Saison 2024/25 mussten in Luzern erfreulicherweise keine Zwangsmittel eingesetzt werden. Das Kaskadenmodell kam zwei Mal zur

Anwendung. So und mit fantastischen und friedlichen Choreos bei anhaltend hohen Zuschauerzahlen macht Fankultur Freude! Und dies in einem schwierigen Umfeld mit Anwendung des neuen Kaskadenmodells mit Sektorsperrungen und anderen Auflagen, die aus Fansicht schwer nachvollziehbar sind.

Ich freue mich sehr über diese Bilanz der ersten sechs Monate meines Wirkens für die Fanarbeit Luzern. Der Dialog findet auf Augenhöhe statt, die verschiedenen Beteiligten von den Fangruppierungen über den FCL und die anderen Klubs, Stadt und Kanton

Kantonsrat wird voraussichtlich im Frühherbst über eine entsprechende Fristverlängerung entscheiden. Die Fanarbeit wird das Begehren in ihren Gefässen, Beirat, Vorstand und Dialog diskutieren, und einen konstruktiven Beitrag zur Debatte leisten. Wenn die Fanarbeit ihren Job erfolgreich machen kann, ist das schon ein wesentlicher Teil eines klugen Gegenvorschlags aus der Praxis. Wir wollen mit dazu beitragen, dass im Dreieck Prävention, Dialog und Repression vom dritten Element möglichst wenig Gebrauch gemacht werden muss. Und damit Massnahmen wie personalisierte Tickets, verstärkte

Während der ganzen Saison 2024/25 mussten in Luzern erfreulicherweise keine Zwangsmittel eingesetzt werden.

bis zur Polizei sind im dauernden Austausch und die Fanarbeit trägt wesentlich dazu bei, allfällige Probleme früh zu erkennen und im Dialog gemeinsam zu lösen.

Diese Arbeit erfolgt nicht im Schaufenster der Medien oder der Politik, sondern unter dem Radar, und das ist gut so. Schon bald werden wir im Kanton Luzern nämlich eine politische Debatte über die Volksinitiative «Gegen Fan-Gewalt» führen. Der Regierungsrat plant einen Gegenvorschlag für die Teile, die er als gültig erachtet. Der

Eingangskontrollen oder Sektorsperrungen, und überhaupt die Instrumente des Kaskadenmodells, möglichst nicht eingesetzt werden müssen.

Ich wünsche dem FCL eine erfolgreiche Saison 25/26 und freue mich auf zahlreiche Fans, tolle Choreos, lautstarke und farbige Unterstützung unserer Mannschaft und eine Fankultur, die begeistert statt verärgert! Wir tragen das unsrige gerne dazu bei.

Lukas Gresch-Brunner

Politik und Fussballfans – von Wickelspulen, Wendepunkten und Papiertigern

Das Cover des diesjährigen Jahresberichts verdeutlicht dies symbolisch. Die Debatte um Fussballfans in der Politik der letzten zwanzig Jahre ist vielfach wiederkehrend und die dahinterstehenden Kräfte sind stark. Wer die Energie in die Spulen oder das Wasser in die Mühlen trägt, ist jeweils Ansichtssache. Der Ball dreht sich plötzlich schnell und unkontrolliert. Es folgt ein Vorfall, ein Aufschrei, Schuldzuweisungen, Forderungen, Proteste, Umsetzung, Umgehung oder Konfrontation. Gerade in dieser Saison war diese Spirale rund um das Kaskadenmodell mehrmals exemplarisch zu beobachten. Die Dynamik im hochemotionalen und bildlich aufgeladenen Umfeld von Fussballspielen der höchsten Schweizer Fussballliga ist so unberechenbar wie vorhersehbar. Es folgt ein Abriss der wichtigsten politischen Forderungen mit nationaler Wirkung im Umgang mit Fussballfans – und ein Ausblick mit Zuversicht.

Erstmalige Umsetzung des «Fanpass»

Ziel& Zweck: Tickets für Gästefans des FC Basel können nur mit Registrierung und Abholung auf der FCB-Geschäftsstelle bezogen werden.

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Sektorwechsel bei zwei Auswärtsspielen in Lugano und St.Gallen. Nach Auseinandersetzungen in St.Gallen im neutralen Sektor wurde der Fanpass wieder verworfen.



Einführung Fanpass
FC Basel



FCB-Fans gegen
Fanpass

Fanpass für alle Gästefans und Heimspiele des FC Basel aufgrund der Ausschreitungen am 13. Mai 2006 in Basel, Verfügung durch SFV

Ziel& Zweck: «Solche Vorfälle dürften sich nie mehr wiederholen». sagte Zloczower (SFV-Präsident). «Unser Image ist ramponiert. Wir müssen dafür sorgen, dass wir die Sache in Ordnung bringen, nicht zuletzt im Hinblick auf die Euro 08.»

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Nach drei Spieltagen, Sektorwechsel aller Fans in Heimsektoren, und nicht möglicher Umsetzung wird der Fanpass zurückgezogen.

BwiS Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit

Ziel& Zweck: Hooligandatenbank «HOOGAN» für gewalttätiges Verhalten (initiiert durch den Schweizerischen Fussballverband)

Präventiv-polizeiliche Massnahmen bei Sportveranstaltungen: Rayonverbot, Meldeauflage, Präventivhaft, Hoogan Datenbank, Ausschaffung

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Speicherung von Daten delinquenter Fans, bis heute in Kraft (eigentlich bis zur der EURO 2008 angedacht, «Die EM kommt - Die Fankultur geht»)



Einführung Fanpass
2006



Reaktion FCL-Fans



BwiS
Zusammenfassung

2006

2007

Hooligan-Konkordat

Ziel& Zweck: Überführung des BwiS ins Hooligankonkordat: Die Kantone treffen in Zusammenarbeit mit dem Bund zur Verhinderung gewalttätigen Verhaltens vorbeugende polizeiliche Massnahmen nach diesem Konkordat, um frühzeitig Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen zu erkennen und zu bekämpfen.

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Polizeigesetzliche Grundlage bis heute, wurde 2009 im Kanton Luzern mit 90% angenommen.



Abstimmung
Hooligan Konkordat
Luzern

2008

Revision des Hooligan- Konkordats (alle Kantone bis auf BS/BL dabei)

Ziel& Zweck: Rayonverbote sind national gültig. Möglichkeit von verschärften Auflagen: Alkoholverbot, ID-Abgleich, Choreo- oder Fahnenverbot, Anreise von Gästefans

Anwendungen (Bsp.):

- Alkoholverbot bei Derbys in Zürich (2012-heute)
- Fahnenverbot FCL-Fans in Thun (2017)
- Kombiticket GC-Fans in Thun (2019)
- Fanmarschverbot FCB-Fans in Luzern (2022)

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: verschärfte Auflagen auf kantonaler Ebene sind mittlerweile eher Ausnahmen, da die Umsetzung nicht die gewünschten Effekte erzielt hat.



Evaluation
Hooligan Konkordat
Luzern

2011

2010er Jahre

Öffentlichkeitsfahndungen / «Internetpranger»

Ziel& Zweck: Fahndung über das Internet, zuerst verpixelt, dann unverpixelt

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Heute nur noch vereinzelt und nur bei gewalttätigen Ereignissen angewendet (u.a. wegen Datenschutz, Verwechslungen und Verhältnismässigkeit). Reaktion von Fans: Vereinheitlichung der Kleidung, «Dresscode».

Erste behördliche Sektorsperre (FC Zürich in Aarau)

Ziel& Zweck: Massnahme wegen «Gefährdung der öffentlichen Sicherheit»

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Anreise der FCZ-Fans vor das Stadion, Widersetzung gegen die Aufforderung der Wegweisung, 300 Fans in Gewahrsam, keine Ausschreitungen.



Internetfahndung
in Luzern



Gästesektor zu,
FCZ-Fans da

2015

Personalisierte Tickets

Ziel& Zweck: Personalisierte Tickets und Abgleich zwischen den Identitätsausweisen und der HOOGAN-Datenbank

Ziel: Personen mit Stadion- und Rayonverboten von Spielbesuchen abhalten und Erleichterung der Strafverfolgung bei gewalttätigen Vorfällen in den Stadien

Reaktionen und Auswirkungen bis heute: Umsetzung wegen fehlendem Konzept und rechtlichen Unklarheiten vertagt.



personalisierte Tickets?

Kaskadenmodell

Ziel& Zweck: Eindämmung der Fangewalt mit Kollektivmassnahmen auf verschiedenen Stufen.

Reaktionen und Auswirkungen bis heute:

2023: Erste Anwendungen an Spielen

2024: Symbolischer «Ausstieg» von Clubs und SFL, jedoch weiterhin Anwendung bis heute.



Statement Fanarbeit



Einführung Kaskadenmodell



FCL in St. Gallen

2021

2023

Die Artikel zeigen: Die Debatten laufen hin und wieder auf Hochtouren. Aus Sicht der Fanarbeit Luzern stimmt die mittlerweile breit abgestützte Anerkennung und Forcierung von präventiven Ansätzen in der Organisation von Fussballspielen hoffnungsvoll für die Zukunft. So hat sich die Einlasssituation in den Stadien dank

Die präventive Arbeit wird jedoch regelmässig auf die Probe gestellt und muss gerade auch in schwierigen Phasen dringend und zwingend fortgeführt werden. Dialog ist nicht verhandelbar. Dafür braucht es stetige Arbeit, verlässliche Kontakte, die Institutionalisierung von Austauschgefässen, transparente Informationsflüsse

Die präventive Arbeit wird jedoch regelmässig auf die Probe gestellt und muss gerade auch in schwierigen Phasen dringend und zwingend fortgeführt werden.

des Good-Hosting-Konzepts seit 2015 stark entspannt. Während der SFV zu Beginn der 2000er-Jahre ein Verfechter repressiver Massnahmen war, betont die SFL (sic!) heute in Fanfragen die präventiven Elemente. An den Spieltagen der letzten Jahre sind auch eher defensiv organisierte Polizeidispositive zu beobachten, was zu einer niedrigeren Sichtbarkeit von Ordnungskräften führt. Dadurch ist auch die Anzahl der „Mannstunden“ in den verschiedenen Polizeicorps gesunken oder stagniert, während die Anzahl der Gästefans in der gesamten Schweiz stark und stetig wächst. Für die Fanarbeit Luzern ist klar: Es braucht einen gesunden Mix aus Repression und Prävention.

und idealerweise Kontinuität in einflussreichen Positionen. Ein Beispiel für diese positiv verlaufenen Prozesse sind die seit 2023 eingeführten Cluballianzen, die der «Standort Luzern» als Erster verfestigt hat und vor und nach Spielen mit vielen Gästefans oder speziellen Voraussetzungen einberuft. Mehr dazu im Saisonrückblick.

Auf der Grundlage des Dialogs auf Augenhöhe wurden sehr gute Rahmenbedingungen zur Bewältigung grosser Gruppen von Fussballfans geschaffen. Die Fanszenen sind gut organisiert, wild, leidenschaftlich, kreativ, kritisch, konsequent und loten teils Grenzen aus. Sie machen auch Fehler. Wichtig dabei ist die (selbst-)kritische Aufarbei-



Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte hat gezeigt, dass einfache Pauschallösungen der Komplexität der Materie nicht gerecht werden und eher kontraproduktiv wirken.

tung von Vorfällen. Klar ist auch: Die Fankurven werden immer grösser. Gerade deshalb empfiehlt sich ein pragmatischer, aber klarer und massvoller Umgang. Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte hat gezeigt, dass einfache Pauschallösungen der Komplexität der Materie nicht gerecht werden und eher kontraproduktiv wirken. Die Spirale der beidseitigen Radikalisierung von Fussballfans und Behörden führte zu weniger

(Planungs-)Sicherheit bei Fussballspielen. Deshalb gilt es, möglichst wenig Wasser auf die Mühlen zu geben und den Dialog auch bei Schlechtwetter und viel Regen konsequent fortzuführen – für einen sachbezogenen, differenzier-ten und weitsichtigen Umgang mit Fussballfans im Sinne von sicheren Matcherlebnissen und Fussballfesten in der Schweiz.

«Gross wersch du nor wenn du am Ball bliibsch...» - Rückblick Saison 2024/25

Der Liedtext stammt aus der FCL-Kurve und steht sinnbildlich für die Saison 2024/25: „Du wirst nur gross, wenn du am Ball bleibst“ – eine Saison mit so vielen FCL-Fans bei den Auswärts-spielen wie noch nie, aber auch das Dranbleiben am bewährten Weg des Dialogs. Beides stellte die Fanarbeit Luzern vor unter-

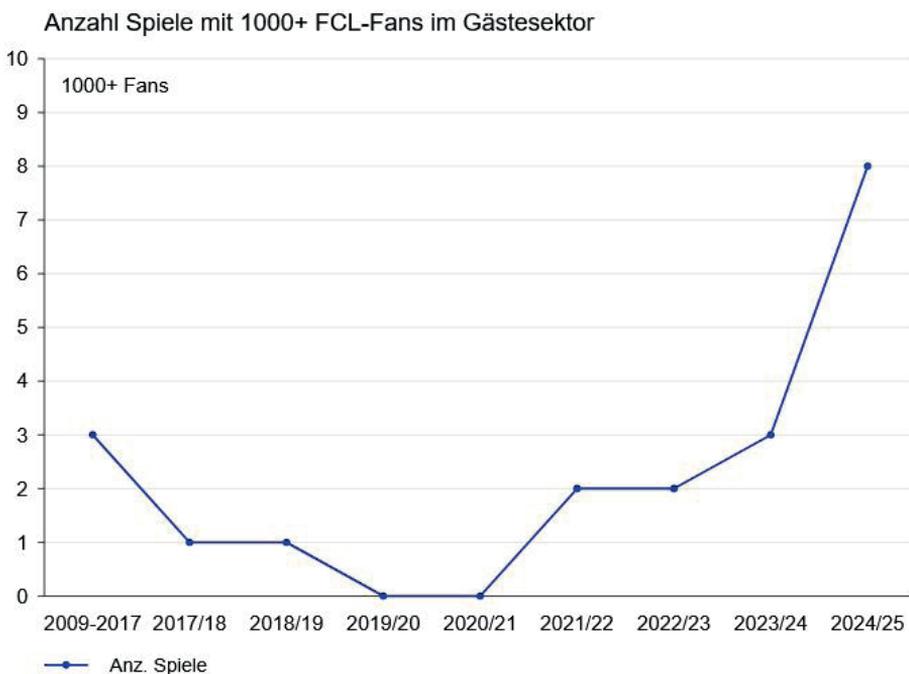
«Nüt bewegt üs so wie du»

Noch nie in seiner Vereinsgeschichte war der FCL auswärts zahlenmässig so stark vertreten. Die Anziehungskraft des Vereins für Gross und Klein, gerade bei Auswärtsspielen, war immens. Aufgrund der Nachfrage hat die Fanarbeit in Zusammenarbeit mit den Fans diverse Ticketvorver-

Auch das Jugendangebot von Ragazzi Luzern war sehr beliebt. Im schweizweiten Vergleich war das Angebot von Ragazzi wiederholt das am meisten genutzte. Somit sind die Luzerner Jungen und Mädchen erneut Schweizermeister.

schiedliche Herausforderungen. Spieltage und Diskussionen rund um das Kaskadenmodell begleiteten die Fanarbeit in der Vor- und Rückrunde. Gleichzeitig ist das Angebot von Ragazzi Lucerna und FCL Inklusion beliebter denn je. Der FCL wird grossgeschrieben.

käufe angeboten, die sich mittlerweile etabliert haben. Auch das Jugendangebot von Ragazzi Luzern war sehr beliebt. Im schweizweiten Vergleich war das Angebot von Ragazzi wiederholt das am meisten genutzte. Somit sind die Luzerner Jungen und Mädchen erneut Schweizermeister. Die Jugendlichen, die mit Ragazzi zu den



Auswärtsspielen gefahren sind, haben zudem eigene Shirts gestaltet, die sie durch Guezli-Verkäufe im Extrazug finanziert haben. Die Identifikation mit dem Angebot und die Freude daran sind spürbar gross. Dies ist vor allem dank dem grossen Engagement von Rebecca und Svenja zu verdanken. So ist auch der Fahnenbasteltag in dieser Saison grösser denn je ausgefallen. Unterstützt von Fans haben über 50 Kinder und Jugendliche ihre eigenen Fahnen und Doppelhalter gestaltet. Das Projekt „FCL-Inklusion“, das in Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Schule Luzern durchgeführt wird, ging in die dritte Saison. Jeweils acht bis zwölf Jugendliche wurden

kostenlos von der Fanarbeit Luzern zu vier Heimspielen begleitet. Die Fanarbeit Luzern denkt darüber nach, das Angebot demnächst auszubauen, und freut sich, dass die FCL-Basis parallel dazu Matchbesuche für Gruppen in einem grösseren Rahmen anbietet, die sonst kaum die Möglichkeit hätten, ein FCL-Heimspiel zu besuchen.

Erfolgreiche Cluballianzen - Gelebter Dialog

Zur Vorbesprechung der Heimspiele gegen den FC Basel, FC St. Gallen, FC Zürich und BSC Young Boys sowie des Auswärtsspiels beim FC St. Gallen wurden Cluballianzen einberufen. Damit wurde der Informationsaustausch

Es hat sich gezeigt, dass dieser institutionalisierte Austausch auf Augenhöhe auch ausserhalb der Sitzungen einen positiven Effekt auf die Kommunikation zwischen den verschiedenen Parteien hat.

mit den Partnern gestärkt, der Ablauf des Spieltags geklärt und die Anliegen wurden deponiert. Es hat sich gezeigt, dass dieser institutionalisierte Austausch auf Augenhöhe auch ausserhalb der Sitzungen einen positiven Effekt auf die Kommunikation zwischen den verschiedenen Parteien hat. Die genannten Spieltage sind ohne Zwischenfälle über die Bühne gegangen. Auch wenn man

mit den Cluballianzen die bestmöglichen Rahmenbedingungen schafft, ist dies selbstverständlich keine Garantie für jederzeit friedvolle Spieltage. Klar erkennbar ist jedoch: Der Dialog wirkt. Der Sichtschutz am Bundesplatz, eine präventive Massnahme der Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit der Fanarbeit, hat sich mehr als bewährt und soll im Verlauf der nächsten Saison fest installiert





werden, um den Verkehrsfluss durch kürzere Auf- und Abbauphasen weniger zu stören. Die Fanarbeit Luzern hat sich an den drei Treffen des Runden Tisches Fußball unter der Leitung des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Luzern (JSD) aktiv beteiligt und die Arbeitsgruppe ‚Dialog‘ geleitet. Aufgrund der Diskussionen über den Rückzug der vbl als Partner der Gästefantransporte und möglichen Alternativen für die zukünftige Handhabung war sie zudem in die Arbeitsgruppe ‚Mobilität‘ eingebunden.

Fanarbeit Luzern gefragt

In dieser Saison hat sich die Fan-

arbeit Luzern intensiv und auf verschiedenen Ebenen vernetzt. Sie wurde mehrfach um ihre Meinung gebeten. So nahm sie beispielsweise am alljährlichen Networking Day der Swiss Football League (SFL) im September 2024 teil. Dabei trafen sich Vertreter aller Clubs, der Polizei und der Fanarbeit. Positiv hervorzuheben waren die grösste Delegation aus Luzern und die Vorstellung der Cluballianzen als Vorzeigebispiel in der Schweiz. Im Oktober 2024 nahm Fabian an einer Medienkonferenz der SFL teil und teilte auf einem Podium Erfahrungen und Einschätzungen aus der Praxis. Themen waren unter anderem personalisierte Tickets, Cluballianzen, die steigende Zahl

Die Fanarbeit Luzern hat bereits im Frühling 2024 ihre Haltung zum Kaskadenmodell öffentlich kundgetan und betrachtet dessen Sinnhaftigkeit, Verhältnismäßigkeit und Handhabung weiterhin kritisch.

an (jungen) Fans, die Wichtigkeit des Dialogs und ganz allgemein die Sicherheit im Schweizer Fussball. Darüber hinaus ist die Fanarbeit Luzern im Fachbeirat der SFL aktiv und war im März 2025 zu Gast im Podcast „Dritte Halbzeit“ des Tages-Anzeigers. Für die Lizenzierung der SLOs („Support Liaison Officer“, ehemals Fanverantwortliche) wurde die Fanarbeit Luzern von der SFL in eine Arbeitsgruppe berufen. Ziel war es, die Richtlinien der SFL zu den Tätigkeiten der SLO realitätsbezogen auszugestalten und zu vereinfachen. In Luzern ist die Stelle seit mehreren Jahren mit Marco Burch hervorragend besetzt. Schließlich hat die Fanarbeit Luzern bei rund zwanzig Bachelor-, Matura-, Vertiefungs- und Schülerarbeiten Auskunft gegeben und einen Vormittag mit Schüler:innen der Kanti Alpenquai zum Thema ‚Gewalt und Extremismus im Fussball‘ gestaltet.

Herausfordernde Spieltage mit dem Kaskadenmodell

Das Kaskadenmodell wurde bei zwei Spielen des FC Luzern angewendet: Einerseits wegen eines

Angriffs von FCL-Fans auf Sicherheitsleute im Bahnhof Wankdorf beim folgenden Heimspiel gegen Yverdon und andererseits ohne Mitwirkung von FCL-Fans mit geschlossenem Gästesektor in Lausanne. Nach dem Vorfall beim Auswärtsspiel in Bern hat die Fanarbeit Luzern die Situation und mögliche Konsequenzen in verschiedenen Gesprächen und Sitzungen mit Fans, dem FC Luzern, der SFL, der SBB, der Polizei und behördlichen Vertretern nachbesprochen. Die Schliessung des Heimsektors beim darauffolgenden Heimspiel gegen den FC Yverdon Sport ist in der Logik des Kaskadenmodells unabhängig der Wirkung konsequent. In der Ära des Kaskadenmodells stellte der Ausschluss von Fans ohne Zusammenhang mit den Ereignissen wie mit der Schliessung des Gästesektors in Lausanne aufgrund von Ausschreitungen beim Derby zwischen Servette und Lausanne eine neue Stufe dar. Die Aktion der FCL-Fans, bei der sie den Nebensektor mithilfe von Werkzeugen öffneten, wurde im Nachgang kritisch besprochen. Sie zeigt aber



Auch in Zukunft wird sich die Fanarbeit Luzern für möglichst reibungslose Spieltage und eine lebendige Fankultur einsetzen.

auch die mögliche Radikalität und die hohe Planungsunsicherheit bei einem Spieltag unter Kollektivmassnahmen auf. Die Fanarbeit Luzern hat bereits im Frühling 2024 ihre Haltung zum Kaskadenmodell öffentlich kundgetan und betrachtet dessen Sinnhaftigkeit, Verhältnismässigkeit und Handhabung weiterhin kritisch.

Fazit

Das JSD des Kantons Luzern hat zum Saisonende eine Medienmitteilung mit seiner Bilanz zu den Spieltagen in Luzern veröffentlicht und blickt positiv auf die vergangene Saison zurück. Der letzte Miteinsatz der Luzerner Polizei in Form von Gummischrot oder Wasserwerfern datiert vom August 2023.

Dies ist gleich doppelt erfreulich, da es gleichzeitig noch nie so viele Gästefans und dementsprechend Fanmärsche in Luzern gegeben hat. Die Weiterentwicklung der Organisation der Spieltage im Dialog hat sich exemplarisch als gewinnbringend erwiesen. Auch in Zukunft wird sich die Fanarbeit Luzern für möglichst reibungslose Spieltage und eine lebendige Fankultur einsetzen. Sie wird sich in Fan- und Sicherheitsfragen mit ihrer langjährigen Erfahrung aus der Praxis aktiv einbringen. Auf eine neue Saison mit vielen Fans, möglichst wenigen Zwischenfällen, gelebten Dialog und stimmungsvollen Spielen. Viva FCL!

In der vergangenen Saison hat sich die Fanarbeit Luzern zusammen mit den anderen Fanarbeitsstellen in der Schweiz in einem Statement zu einem aktuellen politischen Thema geäussert, das im Juni 2025 an der Sommersession des Nationalrats behandelt wird:

Ein Vorentscheid in die vernünftige Richtung – Gegen repressive Scheinlösungen beim Ticketverkauf

Die Motion «HOOGAN-Abgleich beim Verkauf von Tickets für Sportveranstaltungen» wurde im Oktober 2024 von der Sicherheitspolitischen Kommission im Ständerat eingebracht und angenommen. Mit ihr soll die gesetzliche Grundlage geschaffen werden, die es Verkaufsstellen ermöglicht, einen HOOGAN-Abgleich vorzunehmen und dort registrierten Personen den Ticketkauf zu verwehren. Der Bundesrat und kürzlich die Sicherheitskommission des Nationalrats (17:7 Stimmen) lehnte die Motion jedoch klar ab – ein Entscheid, den die lokalen Fanarbeitenden unterstützen. Definitiv darüber abgestimmt wird im nationalen Parlament an der Sommersession im Juni 2025.

Mit der Einführung und Verschärfung des Hooligan-Konkordats bestehen heutzutage weitreichende Grundlagen, um delinquente Personen mit Stadion- und Rayonverboten bis hin zu Meldeauflagen gezielt von Spielen fernzuhalten. Im Jahr 2024 waren 0,012% der Gesamtzuschauerzahl (357 von 3'051'568) mit einer Massnahme belegt. Ein allfälliger Verstoss gegen die Massnahmen zieht weitere Konsequenzen nach sich. Die langjährigen Erfahrungen und der Austausch mit unseren Partnern zeigen, dass die auferlegten Massnahmen eingehalten werden.

Der Bundesrat hat die Motion mit folgenden Worten abgelehnt: «Die heutige Rechtslage lässt einen Abgleich mit Daten der HOOGAN-



Datenbank durch Organisatoren von Sportveranstaltungen beim Stadionzutritt bereits zu. Diese Voraussetzung für die Kontrolle der Personalien an den Sportveranstaltungen ist damit erfüllt. Eine Ausweitung des Zugangs zu HOOGAN-Daten auf sämtliche Verkaufsstellen von Tickets und Abonnements, wie ihn die Motion fordert, geht sehr weit.

Sie wirft insbesondere in Bezug auf den Datenschutz und die Informationssicherheit Fragen auf, weil die HOOGAN-Datenbank ein Informationssystem ist, das «VERTRAULICH» klassifizierte Informationen enthält.» Angesichts des Datenlecks beim Bundesamt für Polizei (fedpol) im Jahr 2023 – bei dem vertrauliche Inhalte aus der HOOGAN-Datenbank im Darknet



veröffentlicht wurden – halten wir es für besonders problematisch, sensible Informationen an private Ticketanbieter weiterzugeben.

Rund 93% der Gewaltvorfälle, die in den letzten zehn Jahren eine Medienmitteilung der zuständigen polizeilichen Behörden ausgelöst haben, fanden ausserhalb der Stadien statt, bei welchen ein

HOOGAN-Abgleich ohnehin nutzlos wäre. Weil Tickets nach dem Kauf problemlos weitergegeben werden können und die konsequente ID-Kontrolle im Einlassbereich selbst von den Initianten als nicht realistisch umsetzbar eingestuft wird, zielt die Motion ins Leere.

Mit dem HOOGAN-Abgleich bei Ticketkäufen schafft man ein administrativ aufwendiges, für den Datenschutz heikles und kostenintensives Gesetz ohne Wirkung.

Unnötig repressive Stossrichtungen gefährden die bisherige Stabilität an Spieltagen in der höchsten Schweizer Fussballliga. Eine Solidarisierung und Radikalisierung von Schweizer Fanszenen ist aus unserer Sicht denkbar und daher betrachten wir die Motion kritisch. Nur durch einen konstruktiven Austausch zwischen allen Akteuren kann die Kooperation und somit bestmögliche Rahmenbedingungen für die Planung und Durchführung von Spielen nachhaltig gesichert werden.

Gegen repressive Scheinlösungen - Für den gelebten Dialog.

Fanarbeit Basel, Fanarbeit Bern, Fanarbeit Luzern, Fanarbeit St.Gallen, Fanprojekt GCZ, Fansozialarbeit FCZ – 17. April 2025

Organisation Fanarbeit Luzern - Saison 2024/25

Team Fanarbeit

Fabian Achermann

Stellenleiter Fanarbeit, 70%

Rebecca Lüscher

Fanarbeit Luzern, 30%

Svenja Odermatt

Ragazzibegleitung, nach Aufwand

Mitglieder Vereins Fanarbeit

Luzern:

Lukas Gresch *Präsident*

Simon Laager *Vertretung FC Luzern*

Dominik Durrer *Aktuar und
Vertretung Kanton Luzern*

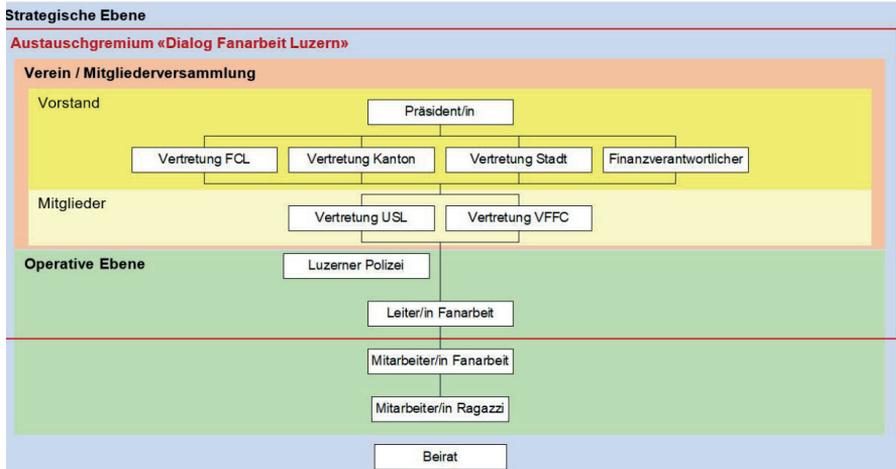
Christian Wandeler
Vertretung Stadt Luzern

Paolo Hendry *Kassier
delegiert von der Stadt Luzern*

Melanie Zihlmann *Vertretung VFFC*

Leo Müller *Vertretung USL*





chematische Darstellung der Gremien des Vereins Fanarbeit Luzern

Beirat

Daniel Britschgi

Verwaltungsrat
FC Luzern-Innerschweiz AG

Mike Hauser

Kantonsrat FDP, Luzern

Daniel Lütolf

Grossstadtrat GLP, Luzern

Ruedi Meier

altStadtrat und Sozialdirektor,
Luzern

Andrea Pfäffli

Stadträtin SP, Luzern

Claudia Wedekind

Kantonsrätin Die Mitte, Ermensee

Beat Wenk

Standortleiter Luzern und Zug,
Transsicura AG

Peter Zurkirchen

Kantonsrat Die Mitte, Schwarzenberg

Samuel Zbinden

Kantonsrat Grüne, Sursee

Patrick Zibung

Grossstadtrat SVP, Luzern

Impressum

Adresse Fanarbeit Luzern, Bundesplatz 9, 6003 Luzern,
info@fanarbeit-luzern.ch

Auflage 150

Fotos fcl.fan-fotos.ch

Layout Silvan Glanzmann, illustrath.ch

Erschienen Luzern, Juli 2025

